Internetcafé Planet13

Klybeckstrasse 60, 4057 Basel
www.planet13.ch / info@planet13.ch
061/322 13 13

12. März 2018 / Nationales Programm gegen Armut /Fachseminar «Niederschwellige Informationen und Beratung für armutsbetroffene Menschen»

Rechtsberatung im Sozialhilferecht Projekt LEB - Internetcafé Planet13

- Das Internetcafé Planet 13.
- Seit wann besteht es?
- Warum heisst es Planet13?
- Was will man mit der Zahl 13 aussagen?
- Seit März 2017 startete es auch sein Projekt LEB – kostenlose juristische Beratung im Sozialhilferecht.

So begann das Internetcafé Planet13.

- Vor 14 Jahren, anlässlich eines Treffens von Armutsbetroffenen kam es zur Sprache, dass der PC einer anwesenden Frau defekt war und sie dringend aber den Internetzugang benötigte, arbeitete sie doch früher – vor ihrer Entlassung berufsbezogen – im 1. Arbeitsmarkt bereits intensiv mit dem Internet.

- Christoph Ditzler, welcher schon immer technisches Interesse hatte und sein Kollege Sven Röhler bastelten der Frau an zwei Tagen einen Computer zusammen. Dieser bestand aus diversen Teilen von alten PCs. Dieses Gerät lief dann über fünf Jahre lang einwandfrei! Während der Bastelei am neuen Computer gab es Gespräche zwischen den beiden Männern. Die Idee kam auf, ein Internetcafé entstehen zu lassen, zu gestalten, welches allen Menschen kostenlos Internetzugang anbietet. Vor allem natürlich den Armutsbetroffenen.

Eines der beiden Schaufenster des Internetcafés Planet13.

2004

- Die Christoph Merian Stiftung, lud 2004 ein zu einer Fachtagung. Das Thema der Tagung war: "Armut in Basel - Gemeinsam Kurs nehmen.“ Da gingen Christoph Ditzler und ein paar weitere von Erwerbslosigkeit und Armut betroffene Menschen hin. An dieser Tagung stellte Christoph die Idee eines Internetcafés vor. Sie wurde wohlwollend aufgenommen. Sehr bald wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet und nach einer entsprechenden Lokalität gesucht. Das Lokal des Internetcafés Planet13 liegt an einer sehr stark frequentierten Strasse im Kleinbasel. Die gesamte Arbeit leisteten die Armutsbetroffenen/Erwerbslosen selbstständig und führen das Lokal, erledigen alle Geschäfte etc.

Die juristische Form!

- Speziell am Verein Planet13 ist seine juristische Form: Seine Statuten sind entsprechend gehalten. Sie garantieren uns, dem Team, die Form der Selbstverwaltung. Alle Angelegenheiten werden durch das konkrete aktive Team erledigt. Diese Form wollten und wollen wir.
  Unser Vorstand ist wie ein Rat - beratend zur Seite stehend. Die oberste Entscheidungsinstanz ist das aktiv arbeitende Team.
- Siehe Statuten auf der Planet13-Webseite:
  https://planet13.ch/ueber-uns/das-projekt/

Das Team!

- Es besteht aus Menschen, die stellenlos , unter anderem auch Langzeit-Stellenlose sind und Sozialhilfe erhalten, oder IV-Rentner_innen, oder Pensionierte, welche Altersarmut erfahren, oder in Ausbildung Stehende, Asylsuchende, „working poor“, in Teilzeit-Arbeitsverhältnissen Seiende. Alleinerziehende, Obdachlose….kurz gesagt: Es sind alles Menschen, die Armut erfahren oder armutsgefährdet sind. Das gesamte Planet13-Team arbeitet ehrenamtlich im Planet13. Es ist ein Solidaritätsbetrieb. Die Teammitglieder stammen zur Zeit aus der Schweiz, Deutschland, Griechenland, Italien, Kamerun, Kongo und Somalia. (Das ändert sich immer wieder.)

Arbeiten im Planet13!

- Bedeutet die Gäste unterstützen, welche in Notlagen stecken. Beim Schreiben, beim Scannen, bei der Suche nach Jobs und Wohnungen. Beim Eröffnen von E-Mail-Adressen…. Fragen zu beantworten, Menschen zu beruhigen. Tipps zu geben, wohin man sich wenden kann usw. Manchmal begleiten wir auch Personen zu einem Amt hin.
- Wenn man im Planet13 arbeiten will, so ist man ein Mensch, welchem multikulturell zusagt, denn unsere Gäste stammen aus allen Ländern dieser Welt. Sehr viele darunter sind Asylsuchende bzw. Geflüchtete.
- Man könnte sagen, dass manchmal ein babylonischer Sprachwirrwarr entsteht, aber eine Verständigungslösung wird immer gefunden.
- Das Planet13-Team trifft sich jeden Montag-Vormittag und plant die kommende Woche. Wer wann arbeitet, was ansteht, was letzte Woche war usw. Es stimmt nicht ab, sondern sucht den Konsens. Es gibt keine Abstimmung, wie Mehrheitsregelung. Oftmals wird etwas immer wieder thematisiert, damit eine gemeinsame Lösung gefunden werden kann.

Anfragen und Überlegungen

- Es war schon immer offensichtlich, dass konkret vor Ort, in unserem Lokal, juristische kostenlose Beratung im Sozialhilferecht nötig ist. Viele Fragen ergeben sich ununterbrochen: Stimmt das, was ich hier lese? Welches sind meine Rechte? Welches sind meine Pflichten? Wie verhält sich das und dieses usw. - Es geht immer eine Weile lang, bis man uns etwas fragt. In solch einem Moment zeigt sich das Vertrauen uns gegenüber. Wir verweisen oftmals an andere Beratungsstellen, wie z.B. im Familien-, Miet- und Arbeitsrecht. Und auch bei anderen Gebieten. Wir sind sehr gut vernetzt und haben entsprechende Ansprechpersonen.

- Es sind aber immer Menschen vorhanden mit Ängsten, Schwellenängsten etc. Menschen, die sich nicht weiter woanders hin trauen. Menschen, die berechtigt oder eventuell manchmal auch unberechtigt sehr schwer Vertrauen in andere Menschen fassen. Diese und andere fragten und fragen uns immer nach einer eigenen Rechtsberatung im Café.

- Wir nahmen im 2016 an einem Wettbewerb teil und thematisierten mit Projekt LEB die kostenlose juristische Rechtsberatung im Sozialhilferecht. Das war ein längerer intensiver Prozess und wir gewannen den ersten Preis in der Kategorie Social Business.
- Am 20. Oktober 2016 erhielt das Internetcafé Planet 13, den 1. Unternehmenspreis «swiss up-start challenge» der Kategorie Social Business (Strategische Initiative Unternehmertum ein Programm der FHNW).
- Nun können wir mit unserem Projekt LEB, das nun Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, juristische kostenlose Beratung anbieten. Zum ersten Mal wurden im Oktober 2016 Projekte in dieser Kategorie ausgezeichnet.
- Seit März 2017 startete die Rechtsberatung bei uns. Unsere Rechtsberaterin und Mitarbeiterin, eine Juristin und alleinerziehende Mutter, kommt seitdem zwei Mal im Monat, jeweils drei Stunden lang. Sie steht aber auch zusätzlich mit ihrer eigens dafür erstellten E-Mail-Adresse den Ratsuchenden zur Verfügung. (rechtsberatung@planet13.ch)

- Unser Projekt Leb will Menschen, die in finanzielle Not geraten sind helfen. Menschen in Not benötigen oft Rechtsberatung, den die Handhabung der Gesetze und die Zuständigkeiten im Bereich der Sozialhilfe sind sehr komplex. Das Projekt möchte von Armut betroffene Menschen ermutigen, ihr Leben weiterhin als etwas Kostbares anzusehen und sich nicht aufzugeben. Hilfe sollen sie bei uns erhalten und die Justitia soll nicht blind sein.

- Links:

  https://www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/basler-planet-13-gewinnt-unternehmenswettbewerb
  und
  http://www.sechallenge.ch/portfolio-items/planet13-sieger-kategorie-social-business-2016-2/
  und
  https://planet13.ch/aktuell/

Werbung für das Projekt LEB
kostenlose juristische Rechtsberatung im Sozialhilferecht

- durch Flyer mit den Rechtsberatungsdaten, die im Internetcafé verteilt und auch bei diversen NGOs in Basel aufgelegt werden
- auf unseren Desktops im Internetcafé sind die Daten auch stets zu finden und Informationen vorhanden über die Rechtsberatung im Hause
- in den Schaufenstern unseres Internetcafés sind auch Hinweise aufgelegt betreffend der Rechtsberatung und nun auch
- auf dem grossen Werbemonitor in unserem Schaufenster
- dann auf unserer Webseite sind Informationen und Hinweise zu finden
- bei allen Gesprächen, die wir führen über das Internetcafé, wird die Rechtsberatung stets erwähnt
- bei allen unseren Veranstaltungen weisen wir darauf hin und alle unsere Besucher*innen werden darüber informiert

Zielgruppe des Angebotes

- Sozialhilfeempfangende: Ausgesteuerte Erwerbslose, Menschen mit prekären Arbeitsstellen, die noch dazu Sozialhilfe erhalten, Langzeiterwerbslose, Obdachlose, Migrant*innen, inklusive Segment Geflüchtete bzw. Asylsuchende – Menschen, die durch die Sozialhilfe unterstützt werden, Menschen, Armutsbetroffene.
- Sie alle haben Fragen rund um die Sozialhilfe, finden sich oftmals nicht zurecht, verstehen das Amtsdeutsch nicht, müssen ihre Pflichten und ihre Rechte kennen. Sie brauchen Unterstützung.
- Das sind alles Menschen, die in Not sind, wenige oder fast keine Gelder haben.

Herausforderungen bezüglich Erreichbarkeit und niederschwelliger Zugang

- zuverlässige Information ist wichtig
- Zugang zur Rechtsberatung
- kostenlose und fachbezogene Beratung bzw. juristische
- Weiterbildung der beratenden Person ist wichtig
- Ausdauer zu haben und Geduld den Ratsuchenden entgegenbringen
- auch einen Prozess führen, sich einsetzen für seine/n Klient*in

das konkrete Angebot

- Zwei Mal im Monat vor Ort, im Büro des Internetcafés Planet13, à je 3 Stunden. Die Ratsuchenden können kommen ohne Voranmeldung.
- Im Weiteren weitere Erreichbarkeit durch die E-Mail-Adresse für die Rechtsberatung.
- Wie von Anfang an erwähnt – bei der Projekteingabe - ist unsere Rechtsberatung für Ratsuchende im Kanton Basel-Stadt tätig. Nicht auch für weitere Kantone.
- Selbstverständlich wird niemand nach Hause geschickt, der/die vollkommen ratlos und Rat suchend plötzlich da steht. Wir informieren, verweisen auf zuständige Rechtsberatungsstellen in anderen Kantonen und je nach Thema, Problem auf andere spezialisierte Beratungsstellen (Mieterrecht, Arbeitsrecht, Familienrecht etc. etc. ….)

Vernetzungen sind vorhanden!

- Das Planet13 ist vielseitig und aktiv vernetzt mit NGOs, Beratungsstellen, mit Organisationen für Armutsbetroffene und mit Armutsbetroffenen, Politiker_innen, Kirchgemeinden, Student_innen, Universitäten, politisch Aktiven, Kunstschaffenden und vielen anderen. Es unterstützt Aktionen zugunsten der benachteiligten Menschen (Obdachlose, Stellenlose, Asylsuchende, weitere Migrant_innen, Sozialhilfeempfänger_innen, Armutsbetroffene, Armutsgefährdete……)
- Wie bereits erwähnt legen weitere NGOs in Basel, unsere Flyer auf und verweisen auf die Rechtsberatung im Internetcafé Planet13.
- Ein weiterer Austausch besteht mit der UFS in Zürich.

Ein Auszug vom Kurzbericht unserer Juristin

- In punkto Sozialhilfe herrscht viel Unwissen und damit verbunden ein grosses beklemmendes Gefühl der Ohnmacht gegenüber staatlichem Handeln und kantonalen Verwaltungen, welches ein Nachvollziehen der Situation, der Gründe für verwaltungsrechtliches Handeln sowie des Wissens über die eigenen Rechte vor den Behörden fast verunmöglichen. Für die betroffenen Personen sind die Konsequenzen im Sozialhilferecht immer direkt und tiefgreifend spürbar, weil sogleich in die existenzielle Grundlage hineingegriffen wird. Zusammen mit den Betroffenen werden Familienmitglieder, Verwandte, Ehe- und Lebenspartner unmittelbar tangiert. Sie werden in die Sozialhilfeangelegenheit unweigerlich mit einbezogen. Aufgrund dieser Umstände macht sich bei Sozialhilfebezüger_innen ein Gefühl der Stigmatisierung und der Isolation in eine Zwei-Klassen-Gesellschaft breit. Hier gilt es fachlich aufzuklären, im Schriftverkehr und im administrativen Bereich vor Behörden unterstützend zu wirken, in Verfahrensangelegenheiten die nötigen Rechtsschriften zu verfassen und als Juristin verfahrenstechnisch korrekt zu agieren. Nicht zuletzt gilt es, auf menschlicher Ebene ein gewisses Mass an Beistand vermitteln zu können. Für Nichtjurist_innen ist es in Angelegenheiten im Verwaltungsverfahren schon kompliziert genug sich zurecht zu finden. Geht es dabei zusätzlich noch um die eigene Existenz, wird ein adäquates Agieren schwierig. (Der Gesamttext der Juristin Ninja Frey liegt hier vor und wird verteilt.)

- Weitere Überlegungen: Es ist halt sehr schwierig in einem so reichen Land, wie die Schweiz Armut zu thematisieren. Vorurteile gegenüber den Armutsbetroffenen sind sofort aktiv. Leider helfen immer wieder mal die Medien mit solche Vorurteile zu verstärken.
- Perspektiven für die Jugend, generell für alle Bildungszugang, Arbeitsstellen für alle, Umschulungen anzubieten, Weiterbildungs-möglichkeiten; das sind sehr wichtige Themen für uns und unter anderem auch unsere sozial-politische Forderungen. Darunter die juristische kostenlose Rechtsberatung im Sozialhilferecht.
- Deswegen bieten wir sehr viele und verschiedene kostenlose Dienstleistungen in unserem Internetcafé an. Das hilft den Menschen in Not.
- Die Arbeitssuche und das Finden einer Arbeitsstelle sind stets Hauptthemen im Internetcafé Planet13.

Das sind alle unsere kostenlosen Dienstleistungen:

- Internetzugang
- Drucken und Scannen
- Bildbearbeitung
- Webseite entwickeln auf Anfrage hin
- Unterstützung beim Suchen von Arbeitsstellen und von Wohnungen im Internet
- Helfen beim Schreiben von Bewerbungen, Lebensläufen und Briefen
- Deutschkurse für Fremdsprachige
- EDV-Kurse
- Englischkurs
- Reparaturwerkstätte für Laptops und PCs samstags
- Filmabende – jeden Freitagabend
- Ausstellungen aus der Serie: Cosmos der Kulturen!
- uni von unten – unser Bildungsangebot – jeden Montagabend
- Tipps, wohin man sich wenden kann
- Frauentag mittwochs
- seit 2017 auch juristische kostenlose Beratung im Sozialhilferecht 2x Mal im Monat an einem Samstagvormittag

Bildung ist uns wichtig!

- Seit Bestehen des Planet13, 14. Juli 2007, gibt es die **„uni von unten – lehren und lernen – lernen und lehren“,** welche jeden Montagabend im Planet13 tätig ist. Dank dieser können wir uns die Bildung aneignen, die uns interessiert. Sie ist das Bildungsangebot des Planet13. Sie bietet eine Plattform für Seminare, Referate, Workshops und Diskussionsforen an.
- Gleichzeitig verbindet sie drei Ebenen, die mit dem Internetcafé Planet13 zu tun haben: Erstens generell die Aussenwelt, zweitens die Gäste des Internetcafés Planet13 und drittens seine Teammitglieder. Menschen aus diesen drei Ebenen besuchen die Veranstaltungen.
- In der „uni von unten“ lehren und lernen in unserer Gesellschaft anerkannte Persönlichkeiten. Wie z.B. der em. Prof. Dr. Ueli Mäder, Soziologe und viele Weitere. Gleichzeitig lehren aber auch in ihr Menschen, die ihre Kenntnisse nicht mit Diplomen oder Ausbildungsnachweisen belegen können. Autodidakten und Quereinsteiger_innen, die über Fachwissen in einem Gebiet verfügen, steht die “uni von unten” offen. Sie alle sind als gleichwertige Referent_innen willkommen.

Ein Beispiel von einem Abend in der uni von unten!

Mit Philipp Dubach
Bereichsleiter Soziale Mindestsicherung, Bildung,
Büro BASS, Bern

Filmabende und Ausstellungen!

- Diese finden immer an den Freitagabenden statt. Ab 20.00 Uhr und sind auch kostenlos. Wir bieten Filme an, welche nicht im Gewühl des Mainstreams zu finden sind. Filme, die vor allem auch aufklären, bewegen, nachdenklich machen und bilden. Die Filme sind verbunden mit den Themen, die an der „uni von unten“ behandelt werden.
- Kunst: Ohne die Kunst wäre die Welt sehr viel ärmer. Aber die Kunstschaffenden nagen oftmals am Hungertuch! Sie benötigen für Ihre Schaffenszeiten auch etwas für ihren Unterhalt und ihre Existenz. Gelder, die sie nicht haben. Das Internetcafé Planet13 hat die Serie ***„Cosmos – Kunst - der Kulturen“***, für seine themenspezifischen Ausstellungen entwickelt. Wir möchten die Kunst fördern und machen Ausstellungen mit Kunstschaffenden, die uns interessieren. Die Kosten für die Ausstellung übernimmt das Internetcafé Planet13, wie den Druck von Flyern, weitere Kosten für die Werbung und die Vernissage. Wenn die Kunstschaffenden Objekte verkaufen, so können sie das gesamte Geld für sich behalten. Das Planet13 beansprucht nichts für sich. Diese Rahmenbedingungen sind unser Beitrag, um Kunstschaffende zu unterstützen. Dazu kommt, dass wir sehr gut vernetzt sind und oftmals auch wertvolle Kontakte vermitteln können.

Der Frauentag!

- Der Frauentag wurde im Planet13 vor vier Jahren eingeführt. Ein spezieller Tag. Diesen möchten wir hier noch ausführlicher erwähnen. Die Anzahl der männlichen Gäste nahm sehr zu im Internetcafé Planet13 und die Frauen fanden oftmals keinen freien Arbeitsplatz für das Arbeiten an einem PC, oder für das Kaffeetrinken bei der Kaffeecke mehr. Seitdem der Frauentag besteht, suchen 60 bis 80 Frauen mittwochs das Planet13 auf. Sie brauchen Hilfe, schreiben, besuchen das Internet, lesen etc.
- Sie erfahren auch von der Rechtsberatung LEB und suchen diese auf. Ganz speziell bei Frauen, die oftmals eine noch immensere Verletzlichkeit zeigen, ist ein solcher Ort der Beratung von grossem Nutzen.